

Kurz nach Kinkels Besuch reiste Rainer Brüderle, Wirtschaftsminister von Rheinland-Pfalz, in die VR China, um für sein Land weitere Wirtschaftsbeziehungen zu knüpfen (XNA, 15.11.92). Zur gleichen Zeit kam eine Delegation des Nationalen Volkskongresses der VR China in die Bundesrepublik und wurde dort u.a. von der Präsidentin des Deutschen Bundestags, Süßmuth, empfangen (XNA, 14.11.92).

Daß auch das alte maoistische China - trotz aller Westkontakte der Reformer - noch lange nicht verschwunden ist, zeigt ein längerer Artikel des Magazins *Dangdai sichao* vom 20. Oktober 1992 über die untergegangene DDR und über den "sterbenden alten Mann" Honecker, der als ein "Opfer" des Kapitalismus gelten müsse. Er sei von "Antipartei-Elementen der DDR in Zusammenarbeit mit der verräterischen Clique Gorbatschows aus dem Amte geworfen" worden. Inzwischen wird der "antifaschistische Kämpfer Honecker hinter Eisengittern gefoltert und einem ungerechten Verfahren unter schlimmen physischen Bedingungen unterworfen; vielleicht stirbt er im Gefängnis auch schon vor Beendigung des Verfahrens. Wir wünschen diesem respektablen Genossen mitzuteilen, daß alle Kommunisten und fortschrittlichen Persönlichkeiten in der Welt und alle aufrechten Menschen, die sich noch einen Funken von Gerechtigkeit bewahrt haben, ihm alles Gute wünschen." Als Honecker aus Moskau zurück nach Deutschland transportiert wurde, hätten entlang der Straße viele Leute mit Schildern gestanden, auf denen zu lesen war: "Honecker, bitte vergib uns!". Honecker sei "das Opfer der degenerierten Kräfte um Gorbatschow und Jelzin sowie all seiner früheren Freunde und Genossen". Honeckers Fall lehre eines: sein Schicksal zeige, wie es allen Kommunisten und fortschrittlichen Menschen nach der Restauration des Kapitalismus ergehen würde. Man spreche gern über "Humanität". Was davon zu halten sei, lehre der Fall Honecker. (Wiedergegeben in SWB, 13.11.92) -we-

*(3)

Zhu Rongji auf Europareise

Der chinesische Stellvertretende Ministerpräsident Zhu Rongji, einer der großen Gewinner beim XIV. Parteitag, trat am 14. November eine Europareise

an, die ihn zwei Wochen lang durch fünf westeuropäische Länder, nämlich Großbritannien, Finnland, Dänemark, Schweden und Norwegen, führte. Zhu Rongji, früherer Parteichef von Shanghai, gilt als einer der führenden Reformen und vielleicht auch als künftiger ZK-Generalsekretär oder aber als Anwärter auf die Nachfolge Li Pengs als Ministerpräsidenten. Vor allem bei den Wirtschaftsreformen kommt seinen Plädoyers Gewicht zu. In diesem Zusammenhang ist auch seine Europa-reise zu sehen: Erfahrungs- und Prestigegewinn dürfte wohl die Doppelüberlegung hinter seiner Reise gewesen sein.

Seine Gesprächspartner ließen ihn wissen, daß sie den Eintritt Chinas ins GATT befürworteten. Zhu fand mit seinen Ausführungen über die chinesische Reformpolitik überall interessierte Zuhörer. China sei bereit, von den westlichen Marktwirtschaften zu lernen - dies etwa war das Motto seiner Reise. In London sprach er sich in ungewöhnlich scharfer Form gegen die Hongkong-Politik des neuen Gouverneurs Patten aus.

Darüber hinaus mißbilligte er mehrere Male die Ankündigung der französischen Regierung, die Lieferung von 60 Mirage-Jagdflugzeugen an Taiwan zu genehmigen. (XNA, 15.-30.11.92) -we-

*(4)

Der chinesische Ministerpräsident in Vietnam

21 Jahre nachdem Zhou Enlai zum letzten Mal eine chinesische Delegation nach Vietnam geführt hatte, kam am 30. November 1992 wieder ein chinesischer Ministerpräsident in die SRV. Die fünftägige "Goodwill"-Reise Li Pengs sollte weitere Zeichen der Annäherung setzen, ließ nebenbei aber auch erkennen, daß es zwischen den beiden Nachbarländern nach wie vor eine Reihe heikler Probleme gibt, vor allem im Bereich jener Meereszone, die von den Vietnamesen "Ostmeer", von den Chinesen aber "Südchinesisches Meer" genannt wird. Näheres dazu als Thema im vorliegenden Heft. -we-

Innenpolitik

*(5)

Informeller politischer Beraterkreis: Deng Xiaopings Spitzenrolle bestätigt

Einem Artikel des *Zhengming*-Korrespondenten Luo Bing zufolge trat das neu zusammengesetzte 22köpfige Politbüro des ZK der KPCh vom 20. bis 21. Oktober 1992 zu einer Sitzung zusammen, um sich mit verschiedenen innen- und außenpolitischen Themen zu beschäftigen. An der Sitzung nahmen auch folgende neun Politiker teil, die formell nicht dem Politbüro angehören, jedoch immer noch politisch sehr einflußreich sind:

- Zhang Zhen (1914), stellvertretender Vorsitzender der ZK-Militärkommission
- Yang Shangkun (1907), bis zum XIV. Parteitag Politbüro-Mitglied
- Wan Li (1916), NVK-Vorsitzender und bis zum XIV. Parteitag Politbüro-Mitglied
- Yao Yilin (1917), stellvertretender Ministerpräsident und bis zum XIV. Parteitag Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros
- Song Ping (1917), bis zum XIV. Parteitag Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros
- Bo Yibo (1908), bis zum XIV. Parteitag stellvertretender Vorsitzender der Zentralen Beraterkommission
- Song Renqiong (1909), bis zum XIV. Parteitag stellvertretender Vorsitzender der Zentralen Beraterkommission
- Wu Xueqian (1921), stellvertretender Ministerpräsident und bis zum XIV. Parteitag Mitglied des Politbüros
- Qin Jiwei (1914), Verteidigungsminister, Staatsratskommissar und bis zum XIV. Parteitag Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros. (Dongxiang, November 1992, S. 6)

Das erweiterte Politbüro beschloß laut o.g. genannter Hongkonger Quelle, daß bei allen künftigen "wichtigen" Tagungen und Sitzungen der Parteizentrale auch noch folgende sechs Politiker teilnehmen sollten, die im Oktober

1992 aus dem Politbüro ausgeschieden waren: Yang Shangkun, Wan Li, Yao Yilin, Song Ping, Wu Xueqian und Qin Jiwei.

Das erweiterte Politbüro beschloß weiterhin, daß zu allen für die Parteizentrale "wichtigen" Problemen und Beschlüssen die Meinung von Chen Yun (1905), Peng Zhen (1902), Yang Shangkun (1907) und "weiterer" Parteiveteranen [wahrscheinlich sind hier vor allem Bo Yibo und Song Renqiong gemeint] einzuholen ist.

Der wichtigste Beschluß des erweiterten Politbüros Ende Oktober 1992 war die Bestätigung der informellen absoluten Führungsrolle von Deng Xiaoping: Wie bisher muß bei allen "wichtigen" innen- und außenpolitischen Fragen (einschließlich personeller und militärischer Fragen) vor einer Entscheidung Deng Xiaoping konsultiert werden, um dessen "Meinung, Vorschläge und Leitgedanken" einzuholen (ebenda).

Faßt man die o.g. Informationen zusammen, ergibt sich die folgende Liste von pensionierten Politikern, die als informelle "Berater" im Hintergrund einen erheblichen politischen Einfluß ausüben:

- 1) Deng Xiaoping (1904)
- 2) Chen Yun (1905)
- 3) Peng Zhen (1902)
- 4) Yang Shangkun (1907)
- 5) Bo Yibo (1908)
- 6) Song Renqiong (1909)
- 7) Wang Zhen (1908)
- 8) Wan Li (1916)
- 9) Yao Yilin (1917)
- 10) Song Ping (1917)
- 11) Wu Xueqian (1921)
- 12) Qin Jiwei (1914).

-sch-

*(6)

Das "Deng-Büro" - Chinas zweite Machtzentrale?

Die Hongkonger Zeitschrift *Dongxiang* veröffentlichte in ihrer November-Ausgabe einen Artikel des *Zhengming*-Korrespondenten Luo Bing, der u.a. eine Reihe von bisher ungekannten Informationen über die personelle Besetzung und Arbeitsteilung innerhalb des "Büros von Deng Xiaoping" (Deng Xiaoping bangongshi) enthält. Das "Deng-Büro" (Dengban) wird demnach von Wang Ruilin geleitet,

dem langjährigen Privatsekretär Deng Xiaopings. Der 63jährige Wang ist nicht nur ZK-Mitglied (seit 1987), sondern auch Sekretär der Disziplinarkontrollkommission der VBA und stellvertretender Direktor des Hauptbüros der ZK-Militärkommission (junwei bangongting). Er soll auch den Posten des Politikommissars des ZK-Sicherheitsamts innehaben, dem die ZK-Schutztruppe untersteht. Als einer der beiden Sekretäre (mishu) des Ständigen Ausschusses des Politbüros (neben Wen Jiabao) nimmt Wang regelmäßig an den Sitzungen der Parteispitze teil. Außerdem hat Wang ein Anrecht auf Teilnahme an Sitzungen der ZK-Militärkommission. Damit hat Wang ständigen Zugang zu den machtpolitisch wichtigsten Gremien.

Das "Deng-Büro" ist in drei Arbeitsgruppen unterteilt:

- Die politische Arbeitsgruppe unter Wang Ruilin und Ding Guan'gen
- Die wirtschaftspolitische Arbeitsgruppe unter dem pensionierten Wirtschaftspolitiker Gu Mu und Lü Peijian (Präsident des Rechnungshofes)
- Die militärische Arbeitsgruppe unter den beiden pensionierten Generälen Li Desheng und Yang Dezhi und dem Direktor des Hauptbüros der ZK-Militärkommission Li Jijun

Außer Dengban-Direktor Wang Ruilin haben auch die Leiter der o.g. Arbeitsgruppen privilegierten Zugang zu einzelnen Führungsgremien:

- Gu Mu und Li Desheng können an Sitzungen des Politbüros teilnehmen.
- Gu Mu und Lü Peijian können an den Sitzungen des Staatsrats teilnehmen.
- Li Desheng, Yang Dezhi und Li Jijun haben Anrecht auf Teilnahme an den Sitzungen der ZK-Militärkommission.

(Dongxiang, November 1992, S. 7)

-sch-

*(7)

Hintergründe der Entmachtung von Yang Baibing

Eine der herausragenden personellen Entscheidungen im Rahmen des XIV. Parteitag war zweifelsohne die Abberufung von Yang Baibing von allen seinen bisherigen militärischen Posten: Yang verlor nicht nur das Amt

des Generalsekretärs der ZK-Militärkommission, sondern auch die Position des Direktors der Zentralen Politischen Abteilung der VBA. Insofern kann von einer regelrechten Entmachtung Yangs gesprochen werden, selbst wenn Yang im Anschluß an den Parteitag zum ersten Mal ins Politbüro 'gewählt' wurde, dafür jedoch seinen Sitz im ZK-Sekretariat verlor.

Der jetzt erfolgten Entmachtung von Yang Baibing kommt insofern eine besondere Bedeutung zu, da er machtpolitisch der hauptsächlichste Gewinner der blutigen Niederschlagung der Protestbewegung im Juni 1989 war: Mit den Personalbeschlüssen der 5. Plenartagung des XIII. ZK vom November 1989 war die Führung über die Armee zu einem erheblichen Teil den beiden Halbbrüdern Yang Shangkun und Yang Baibing übertragen worden.

Gegen den militärischen Machtzuwachs der Yang-Brüder regte sich von Anfang an erheblicher Widerstand gerade in den Reihen verdienter Armeeveteranen. So warnten im März 1990 11 pensionierte Generäle in einem an Deng Xiaoping gerichteten Brief vor "selbstsüchtigen bürgerlichen Karrieristen" innerhalb der VBA, die versuchten, "die Führungsgewalt über die Armee zu usurpieren". Zu den Unterzeichnern des Schreibens zählten so angesehene Militärführer wie Hong Xuezhong, Zhang Aiping und Yang Dezhi, die sich im Mai 1989 auch gegen den Einsatz des Militärs gegen die Studenten gewandt hatten. (Siehe C.a., März 1991, S. 175)

Kurz vor dem XIV. Parteitag wandten sich die Armeeveteranen erneut in einem Brief an Deng Xiaoping und forderten die Entmachtung von Yang Baibing (siehe u.a. Zhengming, November 1992, S. 6-7). Der Druck war offenbar so groß, daß Deng Handlungsbedarf sah und der Entmachtung von Yang Baibing zustimmte. -sch-

*(8)

Umfangreiche personelle Veränderungen in den Führungsstäben der VBA

Nach der Entmachtung der Halbbrüder Yang Shangkun und Yang Baibing im militärischen Bereich im Rahmen des XIV. Parteitags wurden umfangreiche personelle Veränderungen in den Führungsstäben der Chinesischen

Volksbefreiungsarmee (VBA) vorge-
nommen. Bisher wurden folgende
Veränderungen bekannt und in den of-
fiziellen Medien bestätigt:

Generalstab

Neuer Generalstabschef:

Zhang Wannian (1928), bisher Kom-
mandeur der Militärregion Ji'nan,
seit 5/90

* Vorgänger: Chi Haotian (1929), seit
11/87, künftig wahrscheinlich Ver-
teidigungsminister

Neue stellvertretende Generalstabs-
chefs:

- Li Jing (1930), bisher stellvertreten-
der Kommandeur der VBA-Marine,
seit 1/83

- Cao Gangchuan, bisher Abteilungs-
direktor im Generalstab, seit 8/90

Zentrale Politische Abteilung

Neuer Direktor:

Yu Yongbo (1931), bisher stellvertre-
tender Direktor, seit 12/89

* Vorgänger: Yang Baibing (1920), seit
11/87, jetzt weitgehend entmachtet

Zentrale Logistikabteilung

Neuer Direktor:

Fu Quanyou (1930), bisher Komman-
deur der Militärregion Lanzhou, seit
5/90

* Vorgänger: Zhao Nanqi (1926), seit
11/87

Luftwaffe

Neuer Kommandeur:

Cao Shuangming (1929), bisher stell-
vertretender Kommandeur der Militär-
region Shenyang und Kommandeur
der dort stationierten Luftwaffenver-
bände, seit 12/88

* Vorgänger: Wang Hai (1925), seit
7/85

Neuer Politikommissar:

Ding Wenchang (1933), bisher Direk-
tor der politischen Abteilung der Luft-
waffe, seit 10/88

* Vorgänger: Zhu Guang, seit 7/85

Militärstaatsanwaltschaft

Neuer Leiter:

Liu Baochen

* Vorgänger: Li Yijun, seit 6/90

Militärakademie

Neuer Präsident:

Zhao Nanqi (1926), bisher Direktor
der Zentralen Logistikabteilung, seit
11/87

* Vorgänger: Jiang Shunxue, seit 7/90

Verteidigungsuniversität

Neuer Präsident:

Zhu Dunfa (1927), bisher Komman-
deur der Militärregion Guangzhou, seit
5/90

* Vorgänger: Zhang Zhen (1914), jetzt
stellvertretender Vorsitzender der
ZK-Militärkommission

Militärregion Guangzhou

Neuer Kommandeur:

Li Xilin (1930), bisher stellvertretender
Kommandeur der Militärregion
Guangzhou, seit 5/90

* Vorgänger: Zhu Dunfa (1927), seit
5/90, jetzt Präsident der Verteidi-
gungsuniversität

Militärbezirk Hainan

Neuer Kommandeur:

Zhang Zhiqing

* Vorgänger: Xiao Xuchu, seit 8/90

Militärregion Ji'nan

Neuer Kommandeur:

Zhang Taiheng (1931), bisher stellver-
tretender Kommandeur der Militärre-
gion Nanjing, seit 5/92

* Vorgänger: Zhang Wannian (1928),
seit 5/90, jetzt Generalstabschef

In den kommenden Wochen dürften
noch weitere personelle Veränderun-
gen im militärischen Bereich vorge-
nommen werden, da mit einem ähnlich
umfangreichen Revirement gerechnet
werden kann wie nach der blutigen
Niederschlagung der Protestbewegung
im Juni 1989. -sch-

*(9)

Neuer Direktor der "Volkszeitung"

Der bisherige Direktor der *Volkszei-
tung* Gao Di ist von seinem Amt ent-
bunden worden und soll durch den
bisherigen Chefredakteur des ZK-Or-
gans Shao Huaze ersetzt werden. Dies
berichtete die Hongkonger Tageszei-
tung *Jingji Ribao* am 5. November 1992
(nach SWB, 9.11.92). Gao Di war von
Deng Xiaoping zu Beginn dieses Jah-
res wegen orthodoxer linker Tenden-
zen namentlich kritisiert und im Okto-
ber 1992 nicht wieder ins ZK der
KPCh gewählt worden. Sein Nachfol-
ger Shao Huaze, im Oktober 1992 zum
ersten Mal ins ZK gewählt, ist freilich
kaum liberaler: Der frühere Propa-
gandachef der VBA war kurz nach der
blutigen Niederschlagung der Protest-
bewegung zusammen mit Gao Di an
die Spitze der *Volkszeitung* plaziert
worden, um das KPCh-Flaggschiff
wieder auf richtigen Kurs zu bringen.
-sch-

*(10)

Neue Zahlen zur Bevölkerungspla-
nung

Peng Peiyun, die Vorsitzende der
Staatlichen Kommission für Familien-
planung, gab vor kurzem die neuesten
Zahlen für die Bevölkerungsplanung
bis zur Mitte des nächsten Jahrhun-
derts bekannt. Danach soll die Ge-
samtbevölkerung Chinas bis zum Ende
dieses Jahrhunderts nicht mehr als
1,294 Mrd. umfassen. Bis zum Jahr
2021, dem 100. Gründungsjahr der
KPCh, soll die Bevölkerung bei 1,45
Mrd. und bis zum Jahr 2049, dem 100.
Gründungsjahr der Volksrepublik, bei
1,6 Mrd. stehen. Danach soll die Be-
völkerung nicht weiter anwachsen. Um
diesen Plan zu realisieren, so Frau
Peng, müsse die natürliche Zuwachsra-
te der Bevölkerung pro Jahr auf 12,5
Promille beschränkt werden und nach
der Jahrhundertwende weiter auf 10,0
Promille. (RMRB, 21.11.92)

Mit der Bekanntgabe dieser Zahlen ist
jetzt auch offiziell die ursprünglich
(d.h. in den siebziger Jahren) vorgese-
hene Zielgröße von 1,2 Mrd. bis zum
Jahr 2000 vom Tisch. Bei der Planung
bleibt man aber geflissentlich unter der
1,3-Mrd.-Marke, die von Bevölke-
rungsexperten schon lange für das Jahr
2000 angenommen wird. Heute ist sehr
fraglich, ob bis zur Jahrhundertwende
die 1,3-Mrd.-Grenze nicht überschrit-
ten sein wird. -st-

Kultur

*(11)

Bedeutung von Wissenschaft und Bil-
dung für wirtschaftliche Entwicklung

Auf der 28.Sitzung des Ständigen Aus-
schusses des VII.NVK wurde am
7.11.92 über die Interdependenz von
wirtschaftlicher Entwicklung auf der
einen und Wissenschaft/Technik und
Bildung auf der anderen Seite disku-
tiert (vgl. RMRB, 8.11.92). Bedeutsam
ist, daß dabei dem Bildungswesen die
gleiche Priorität beigemessen wurde
wie der Wissenschaft und Technik.
Ausgehend von Deng Xiaopings 1978
geäußelter Auffassung, daß Wissen-
schaft und Technik die wichtigste Pro-
duktivkraft darstellten, hatten Chinas
Politiker bislang immer einseitig die
Förderung von Wissenschaft und